

## **Bernadette, alleinerziehende Mutter von 2 Kindern - Traumjob Altenpflegerin (2016)**

**Mit 13 Jahren verließ Bernadette ihr Heimat, die Demokratische Republik Kongo, und ging zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern nach Deutschland. Auch mit geringen Deutschkenntnissen fand sie sich schnell zurecht und gewann neue Freunde. Mit 17 Jahren begann sie sich ehrenamtlich in einem Altenzentrum zu engagieren. 1997 erwarb sie einen Hauptschulabschluss und bewarb sich zunächst um einen Ausbildungsplatz als Krankenpflegerin.**

Mit 18 Jahren zog sie gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten nach Köln. Sie erhielt eine Zusage für einen Ausbildungsplatz als Krankenpflegehelferin, musste diesen jedoch aufgrund der bevorstehenden Geburt ihrer Tochter absagen. Im Anschluss an ihre dreijährige Elternzeit folgten mehrere Jobs u.a. in der Nachtschicht einer Fast Food Kette, einem Kasino und im Lager. Die Tätigkeit war die einzige Arbeit, die ihr gar nicht zusagte – sie hatte wenig mit Menschen zu tun und empfand die Arbeit als monoton.

Während Bernadette 2006 mit ihrem Sohn schwanger war, zerbrach die Beziehung zum Vater ihrer Kinder und es begannen viele Jahre ohne richtige Arbeit. Von 2001 bis 2015 nahm sie an verschiedenen Maßnahmen zur beruflichen Integration und Weiterbildungskursen teil und ging vorübergehend einem Minijob als Hauswirtschafterin nach. Im Anschluss an ihre Teilnahme am Projekt „Kölner Alleinerziehende im Aufbruch“, kam sie im Juni 2015 zu Ingeus und zu NAVI für Erziehende.

Bereits beim ersten Treffen gab sie an, am liebsten als Hauswirtschafterin zu arbeiten. Da die Bewerbungen zunächst erfolglos blieben, weiteten wir die Jobsuche auf Einzeldisziplinen aus. Um ihre Bewerbungsunterlagen zu optimieren, baten wir ihre bisherigen Arbeitgeber um die nachträgliche Ausstellung eines qualifizierten Arbeitszeugnisses. Nach erfolglosen Vorstellungsgesprächen bei Wäschereien, konzentrierten wir uns zusammen mit Bernadette auf Arbeitgeber, die im sozialen Bereich angesiedelt sind. Verschiedene Träger wurden persönlich kontaktiert, wodurch sich die Gelegenheit bot, die mit einer Einstellung von Bernadette verbundenen Vorteile direkt zu kommunizieren.

Ein Seniorenzentrum in Pulheim lud Bernadette schließlich zu einem Vorstellungsgespräch ein und bot ihr eine Probearbeit im Küchenbereich an. An ihrem ersten Tag fielen gleich zwei Kollegen aus und so war es an ihr, für das Mittagessen in einer Dreiviertelstunde hunderte Frikadellen zu formen – was ihr problemlos gelang. Das Seniorenzentrum war so beeindruckt, dass sie Bernadette nach ihrem zweiten Probearbeitstag ein Arbeitsvertrag anboten.

Zunächst wurde sie ausschließlich in der Küche eingesetzt. Da sie als Schwangerschaftsvertretung eingestellt wurde, suchte sie nach wenigen Monaten das Gespräch mit ihrer Vorgesetzten, um die weiteren Beschäftigungsmöglichkeiten zu eruieren. Zu ihrer großen Freude wurde sie an die Pflegebereichsleiterin verwiesen, die ihr anbot in den Pflegebereich zu schnuppern und bei Interesse und Eignung eine Ausbildung zu absolvieren.

Seit einigen Wochen arbeitet Bernadette ausschließlich im Pflegebereich und betreut dabei eigene ihr zugeteilte Bewohner. Sie ist für die Zubereitung und Verteilung des Frühstücks verantwortlich, misst Blutzuckerwerte und begleitet Hilfebedürftige auf die Toilette. Sie erhielt von ihrer Vorgesetzten die Rückmeldung, dass man ihre eine Ausbildung im Pflegebereich zutraue und wurde für eine Fortbildung angemeldet, bei welcher sie über die verschiedenen Ausbildungsgänge im Pflegebereich aufgeklärt wird.

Bernadette ist mit ihrer Arbeitsstelle sehr zufrieden. Sie fühlt sich wohl und Kollegen wie den Bewohnern gleichermaßen anerkannt und geschätzt. Sie sagte, sie habe nie damit gerechnet, dass alles so schnell geht. Auf das vor ihr Liegende blickt sie voller Vorfriede und Optimismus.